

Der Gesellschafter

Nach- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Beilage „Unsere Heimat“ Nagolder Tagblatt mit illustrierter Sonntagsbeilage „Feiertunden“

Veröffentlichung, Druck und Verlag von H. M. Kallies (Post-Bezirk Nagold)

Herbertstraße 12, Nagold
Telegraphische Anstalt
Nagold
Postfach 1111

Nr. 255

Gegegründet 1826

Mittwoch den 29. Oktober 1924

Preis pro Nummer 20

88. Jahrgang

Tagespiene

Der Zeitungsportier in Berlin sprach dem Reichstag und der Reichstagsfraktion das volle Vertrauen aus und erklärte die Reichstagsfraktion, mit allen Parteien die Regierungsvorantwortung zu übernehmen, die die Gewähr bieten, daß die vom Reichstagler Marx verfolgte innen- und außenpolitische Linie eingehalten werde.

In der Hamburger Wäpferwahl haben sich Demokraten und Sozialdemokraten zur Fortsetzung der Regierungskoalition geeinigt.

In Ungarn wurde ein Sparsausschuß einberufen, der prüfen soll, wie in der Staatsverwaltung Ersparnisse gemacht werden können.

Die Pariser Ausschüßungskommission hat am Dienstag die nach dem Dawesplan vorgeschriebene dritte Festsitzung der Voraussetzungen für die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands vorgenommen.

Almosen oder Recht?

Von Prof. H. Bauer, Nagold.

Durch die Presse sind in der letzten Zeit verschiedene Nachrichten gegangen, welche den Anschein erwecken konnten, als ob im Aufwärtensauschuss in der Frage der Verpflegung der öffentlichen Anstalten, speziell der Kriegsangehörigen, der Vorschlag des Reichsfinanzministers Dr. Luther angenommen worden wäre. Das ist nicht der Fall. Vielmehr ist auch der Abgeordnete Dr. Fleischer, der eine Veranschlagung von rund 0,5 Prozent vorgeschlagen hat, beauftragt worden, seinen Vorschlag weiter auszuarbeiten und auch das Reichsfinanzministerium soll sich mit diesem Vorschlag beschäftigen.

Ganz falsch ist es, aus den bisherigen Verhandlungen im Ausschuss einen den Schluss zu ziehen, als ob auch die Frage der privaten Schuldverhältnisse damit abgeklärt sei. Die Beratungen haben sich vielmehr auf die Frage nach gar nicht erstreckt.

Es muß auffallen, daß in den Verhandlungen gerade die Frage der Kriegsangehörigen in den Vordergrund gerückt wurde, während solche Staatsangehörigen, die verwunden, verkränkt sind, und die krieglichen Anstalten, die ausschließlich der Schaffung verbodener Anlagen dienen, in den Hintergrund treten. Sollte darin Abhilfe liegen?

Die Vorschläge des Reichsfinanzministers gehen kurz gesagt darauf hinaus, die Kriegsangehörigen im allgemeinen zu befreien und den Überbedürftigsten eine unzureichende Rente zu reichen, also an Stelle des Rechtsanspruchs ein Almosen zu setzen. Dieser Weg ist falsch. Es ist grundsätzlicher, die Zahl der Rentenanwärter noch mehr zu erhöhen. Man müßte den umgekehrten Weg gehen: durch Anerkennung der Schuldenverpflichtungen und durch Wiederaufnahme der Unterstützung den größten Teil der Rentiner wieder auf eigene Beine zu stellen.

Die Vorklärung der Vermögensanlagen hat zahlreiche Vorklärungen widerrechtlich ihrer Kaufkraft und Steuerkraft beraubt. Die Wiederherstellung der Vermögensanlagen allein kann die Wandel schaffen. Soweit es sich um Verarmung des Gesamtvolks handelt, kann sie nur vom Gesamtvolk getragen werden, nicht von den Sparern, Rentnern und Müßiggängern allein.

Daher der Reichsfinanzminister sein Amt, die dritte Steuerreformordnung bis zum äußersten verteidigen würde, war vorzuziehen. Die Frage ist nun die, ob die politischen Parteien immer noch nicht die Einsicht gewonnen haben, daß der Weg, der mit der dritten Steuerreformordnung beschritten wurde, gesundheitlich war und immer noch nicht den Mut besitzen, Dr. Luther in dieser Frage die Gefolgschaft zu kündigen.

Wohl ist zuzugeben, daß gerade bei den Kriegsangehörigen die Lösung am schwierigsten sein wird, weil die Sachwerte, die aus ihr beschlagnahmt wurden, zum größten Teil nicht mehr vorhanden bzw. an den Verband abgeliefert worden sind. Die Kriegsteilnehmer haben aber doch so manchen Kriegsteilnehmer die Taschen gefüllt. Kann man in Deutschland nicht den Willen aufbringen, die Bereicherung im Krieg und nach dem Krieg festzustellen und steuerlich zu erfassen? Wären hier nicht die Mittel zu finden, die Kriegsangehörigen im beschwerdlichen Maße zu versorgen — unter Ausschluss der Spekulation? Hat man die Zulagen vergessen, welche den Zeugnissen von Kriegsangehörigen immerzeit gemacht wurden? Oder gilt das Wort heute in Deutschland nichts mehr, daß die ethischen Werte auch null und nichtig erklärt werden?

Widerlings hat man einen grundlegenden Fehler gemacht, der heute schwer wieder gutzumachen ist. Man hat verkannt, rechtzeitig festzustellen, daß die Inflation die Schuldverpflichtungen der Privaten und der öffentlichen Körperschaften nicht verringert hat und daß nach wie vor für die Verzinsung ein Postenposten in den Haushalten des Staats und der Privaten aufgenommen werden muß. Man hat den fremden Schuldverpflichtungen den Vorschlag gegeben, hohe Ausschüßungskommissionen zu stellen, obwohl die Kaufkraft und Steuerkraft einzeln Teile des Volkes vernichtet ist. Man hätte mit allem Nach-

druck die Pflicht zur Anerkennung der Schulden und der Wiederaufnahme der Einzahlung vertreten müssen, schon am Boicard zu widerlegen, der ja bekanntlich behauptete, Deutschland habe absichtlich seine Währung vernichtet — ein Wahn, der im Ausland heute allgemein ist und der heute auch von vielen Deutschen geteilt wird.

Ein Berliner Bankier hat vor kurzem einem angestrichelten Zeitungsmanne gegenüber erklärt, das Londoner Abkommen müsse in einem Punkt abgeändert werden — um der deutschen Wirtschaft willen: Es müsse ein Posten für Einzahlung in den Haushalt des Reichs einbezogen werden — Das ist in der Tat der einzige Wert der Kasse. Er muß begangen werden und es müssen so die bisherigen Verschüßnisse wieder aufgehoben werden. Die Vernichtung des Sparvermögens hat dem deutschen Kreditwesen den Boden unter den Füßen weggezogen, hat die Kaufkraft weiter Kräfte des Volkes untergraben und damit wiederum die deutsche Wirtschaft geschädigt, hat an Stelle der Steuerkraft bei vielen das Bedürfnis nach Renten gesetzt, hat schließlich — was immer ins Gewicht fällt — das Vertrauen, die unentbehrliche Grundlage der Wirtschaft eines Volkes zerstört.

Niemals können Zustandestritte den deutschen Kredit und die deutsche Wirtschaft wieder aufbauen. Nur das deutsche Sparkapital, beruhend auf dem Vertrauen der kleinen Sporer, kann diese Arbeit vollbringen.

In ernster, entscheidungsschwerer Stunde, in solchen Bewusstseins für die Verantwortung für das, was wir sagen, müssen wir den verantwortlichen Führern des deutschen Volkes zu haben: Sie den Willen und den Mut zum Recht! Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg! Wer diesen Willen und diesen Mut nicht aufzubringen vermag, der trete ab und überlasse die Führung anderen, die dazu imstande sind!

Neue Nachrichten

Zur Wahlbewegung

Berlin, 28. Okt. Die Deutsche Zeitung meldet, Fürst Bismarck habe die ihm wieder angebotene Kandidatur des Reiches Weiser-Gans für den Reichstag abgelehnt.

Wie verlautet, hat Graf Bernstorff, der aus der demokratischen Partei ausgetreten war, sich unter Vorbehalt wieder als Spitzenkandidat des demokratischen Wahlzettels für Schleswig-Holstein aufstellen lassen.

Zwischen Zentrum und Bayer. Volkspartei ist über die Wahl Burgfrieden geschlossen worden.

Die Lohnforderungen der Eisenbahner abgelehnt

Berlin, 28. Okt. Die gestrigen Verhandlungen der Eisenbahner bei der Direktion der Eisenbahngesellschaft sind ergebnislos verlaufen. Die Forderungen wurden abgelehnt, da die Gesellschaft ihre Ausgaben nicht durch Lohnerböschung vergrößern könne. Der Schaden, der durch die französisch-belgische Verwahrung an ruinierten Eisenbahnzeug angeichtet wurde, belaufe sich auf 600 bis 700 Millionen. Diese Kosten müssen aus dem Betrieb wieder herausgewirtschaftet werden, da sie hierfür keine Anzeichen erhalte. Die Gewerkschaftsvertreter gaben sich mit dem Bescheid nicht zufrieden; sie werden die Lohnforderungen wenigstens für einzelne Dienstposten wiederholen.

Der ungeduldige Mac Donald

Berlin, 28. Okt. Der englische Vorkämpfer hatte am Samstag eine längere Unterredung im Auswärtigen Amt. — Die Londoner „Times“ bemerkt, Mac Donald werde ungeduldig, daß Deutschland sein Einverständnis beim Vorkämpfer noch nicht eingereicht habe. Er möchte diesen Erfolg seiner Politik noch im Wahlkampf ausnützen.

Erschloß

Berlin, 28. Okt. Die gestrigen kommunistischen Abgeordneten sollen, wie die „Rote Fahne“ meldet, angeblich auf russischem Boden angelangt sein, nachdem sie einige Tage in Berlin Unterschlupf gefunden hatten.

Der frühere Reichstagsabgeordnete Kessler ist in Rom beim Verhaftet worden. — Die künftigen Abgeordneten sollen alle wieder als Kandidaten aufgestellt werden.

Verlängerung der Einreiseperrre nach Ostafrika

Berlin, 28. Okt. Die Kolonialmacht teilt mit: Am 5. Sept. ist die angelegte Verordnung vom Jahre 1922, nach der kein Angehöriger ehemalig feindlicher Staaten in das Tanganika-Gebiet, das frühere Deutsche Ostafrika, einreisen und dort verweilen darf, um weitere drei Monate, d. h. also bis zum 4. Dezember 1924 verlängert worden. Diese Verordnung hat in deutschen Kolonialen Kreisen berechtigtes Bestehen hervorgerufen. Das Auswärtige Amt hat an die Kolonialverwaltung des englischen Auswärtigen Amtes eine Anfrage über die Gründe dieser Verlängerung des Einreisewerbes gerichtet.

Neue Verordnungen im Ruhrgebiet

Essen, 28. Okt. Das französische Oberkommando wird die bisher von ihm erlassenen 136 Verordnungen in zwanzig neuen Verordnungen zusammenfassen, die denen der Rheinlandkommission nachgebildet sind. Gleichzeitig soll der Belagerungszustand aufgehoben werden.

Die evangelischen Verbände Sachsens
Dresden, 28. Okt. Sämtliche evangelischen Verbände Sachsens, wie der Evangelische Bund, die evangelischen Elternvereine usw. haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um vor allem auch für die Auffstellung geeigneter Kandidaten für die Parlamentswahlen einzutreten.

Das Nachspiel zum O.C.-Prozess

München, 28. Okt. Die bayerische Regierung hat bei der Reichsregierung Einspruch erhoben, daß die Berufung der Richter des Staatsgerichtshofs in den Verhandlungen gegen die Organisation Consul in einer Weise vorgenommen wurde, die mit dem Abkommen der bayerischen Regierung mit der Reichsregierung im Widerspruch steht.

Da es gegen ein Urteil des Staatsgerichtshofs eine Berufung nicht gibt, wollen die Beteiligten durch Vernichtung neuer Zeugen eine Wiederaufnahme des Verfahrens vorbereiten.

Waffenlieferung Hinters?

München, 28. Okt. Wie verlautet, soll Hinters demnach aus der Haft entlassen werden, da die Erhebungen ergaben, daß nichts Belastendes gegen ihn vorliege.

Die Moskauer Frage im Völkerbundsrat

Brüssel, 28. Okt. In der gestrigen Sitzung des Völkerbundsrats vertrat Lord Bismarck den Standpunkt, die Moskauer Frage sei durch den Friedensvertrag von Lausanne erledigt und stelle die künftige Krise dar. Jedoch Ben erklärte die Auffassung für unrichtig; das neutrale Gebiet sei durch den Waffenstillstandsvertrag von 1918 bestimmt worden, die Engländer haben beständig verweigert, die Grenzlinie weiter nach Norden zu verschieben. Der Rat beauftragte den Vorliegenden Beantw. (Schweden), einen Bericht auszubereiten. Es erregt in London Aufsehen, daß 30 Personen der Moskauer Expedition, darunter 6 belarussische bolschewistische Arbeiter, plötzlich England verlassen haben.

Die französisch-russische Verständigung

Paris, 28. Okt. Die Blätter melden, die amtliche Anerkennung Sowjet-Russlands stehe unmittelbar bevor. Die französische Regierung werde für eine weitgehende Amnestie für die russischen Flüchtlinge eintreten, damit sie nach Russland zurückkehren können. Soweit sie in Frankreich bleiben wollen, soll ihnen die Einbürgerung erleichtert werden. Die mit der Regelung beauftragte französische Kommission werde vorschlagen, die Regelung der russischen Vertriebschulden durch ein gemeinsames Abkommen aller daran beteiligten Staaten vorzunehmen.

Der umgekehrte Spieß

London, 28. Okt. Auf die Verhaftung der englischen Regierung, daß der bolschewistische Volksbeauftragte Einarjewe die englischen Kommunisten beiseite zur Revolution aufzureißen habe, macht jetzt umgekehrt die Sowjet-Regierung einen Angriff gegen die englische Regierung; sie fordert eine „Entschuldigung“ der britischen Regierung und Bestrafung aller für die „Fälschung“ verantwortlichen privaten und amtlichen Personen. — Eine ähnliche „Fälschung“ passierte einmal der Sowjet-Regierung den Vereinigten Staaten gegenüber, in Washington ging man aber auf die Klagen Rostaus nicht ein, sondern lehnte jeden Verkehr ab. Mac Donald, der Rostau freundlich gegenüberstand, wird für eine Entschuldigung wohl auch nicht zu haben sein. Mehr Glück hatte Rostau in Berlin, als im russischen Handelshaus verhaftete Kommunisten gewaltam befreit wurden. Dafür wurden bekanntlich als „Sühne“ die verarmten Beamten abgesetzt und die russische Handelsbetriebe erhielt die Freigerechtfame einer regelrechten Vorkämpfer.

De Valera im Gefängnis

London, 28. Okt. Nach einer Meldung aus Belfast ist der Eadire De Valera bei seiner Ankunft in Belfast (Ulster) mit Drobrufen empfangen und sofort ins Gefängnis eingeliefert worden.

Frankreichs Vorherrschaft

Rom, 28. Okt. Die Blätter weisen darauf hin, daß der Kommandeur der tschechoslowakischen Kriegsschule, der französische General Jamet, verlangte, daß alle Heere des Kleinen Verbands im Kriegsfall unter französischem Oberbefehl gestellt werden.

Das neue chinesische Kabinett

Teking, 28. Okt. Dem Präsidenten soll folgendes Kabinett vorgeschlagen werden: Vorkämpfer und Neuherr Wang, der auf der amerikanischen Volk-Universität studiert hat; Verkehrsminister Huangha, bisheriger Unterrichtsminister; Finanzminister Sunshichow; Heer- und Luftschiffbau; Unterrichtsminister; Handel- und Bergbau, ein Freund Tchangschins. Als endgültiger Ministerpräsident wird Tchangschow genannt, der dieses Amt schon unter Sunshichow bekleidete. General Fungshung soll eine 40 000 Mann aus Teking zurückgezogen haben. Wupia wird gegen Tchang vorgeworfen. Die Amerikaner haben in Taku 100 Matrosen gefangen.

1.80, abfoland
Jugendlicher m...
3 Rube
Preis:
20 J
3.50-4.50 J
...
100
...
10
...
11
...
12
...
13
...
14
...
15
...
16
...
17
...
18
...
19
...
20
...
21
...
22
...
23
...
24
...
25
...
26
...
27
...
28
...
29
...
30
...
31
...
32
...
33
...
34
...
35
...
36
...
37
...
38
...
39
...
40
...
41
...
42
...
43
...
44
...
45
...
46
...
47
...
48
...
49
...
50
...
51
...
52
...
53
...
54
...
55
...
56
...
57
...
58
...
59
...
60
...
61
...
62
...
63
...
64
...
65
...
66
...
67
...
68
...
69
...
70
...
71
...
72
...
73
...
74
...
75
...
76
...
77
...
78
...
79
...
80
...
81
...
82
...
83
...
84
...
85
...
86
...
87
...
88
...
89
...
90
...
91
...
92
...
93
...
94
...
95
...
96
...
97
...
98
...
99
...
100
...



Amliche Bekanntmachung.
Oberamt Nagold.
Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen im Gehöft des
Farrenstalls der Gemeinde Oberaltheim.
Auf Grund des Viehseuchengesetzes und der §§ 182-192 der Min. Verf. hierzu vom 11. Juli 1912 (Reg. Bl. S. 317 ff.) ergeben folgende Anordnungen:
A. Sperrbezirk: Amliche Gehöfte in Oberaltheim und der Farrenstall.
B. Beobachtungsgebiet: Die Gemeinde Unteraltheim, Schillingen, Halterbach mit Altmustra und Altheim O. A. Horb;
C. In den Umkreis von 15 Kilom. um den Seuchenort werden einbezogen sämtliche Gemeinden des Oberamtsbezirks mit Ausnahme von Wittmannsweiler, Ungel, Jänbrunn, Gengenwald, Emmersfeld, Schöndorff, Müllingen, Wildberg, Sulz und folgende Gemeinden der Nachbaroberämter:
1. im Oberamt Freudenstadt: Böfingen, Cressbach, Dornstetten, Dornweiler, Edelweiler, Glatten, Grömbach, Hallwangen, Hergatzweiler, Hirschweiler, Keunel, Oberlingen, Pöhlgrafenweiler, Schopstach, Tumlingen und Wörnachberg;
2. im Oberamt Herrndorf: Bondorf, Mühligen, Ober- und Untereutingen, Orlschelbrunn;
3. im Oberamt Horb: Sämtliche Gemeinden mit Ausnahme von Altheim, welches zum Beobachtungsgebiet zählt;
4. im Oberamt Rottenburg: Edenweiler, Ergingen, Reilingen, Remmingsheim, Wollenshausen;
5. im Oberamt Gaildorf: Gaildorf, Dettlingen, Dießen, Dettlingen, Empingen, Hietelbrunn, Jannau;
6. im Oberamt Sulz: Sulz, Dürrenmattstetten, Holschhausen, Heiplen, Reinfelden, Mühlheim, Reinfelden.

I. Besondere Maßregeln für den Sperrbezirk.

1. In dem verseuchten Gehöft ist über die Ställe oder sonstigen Standorte, wo Klauenvieh steht, die Sperrvorrichtung, die abgesperrten Tiere dürfen nur mit oberamtlicher Erlaubnis aus dem Stall (Standort) entfernt werden. Weitere Vorschriften sind erlassen über die Verwendung der Pferde außerhalb des Gehöfts, die Verwendung des Gespüßels, die Fernhaltung fremden Klauenviehs von dem Gehöft, das Weggeben von Milch, die Abfuhr von Dünger und Jauche, die Ausfuhr von Futter, Stroh und Wolle, das jedesmalige Heranbringen von Fahrzeugen und Gerätschaften, namentlich Milchtransportgefäßen, die Entfernung von Kadavern u. a. Der Besitzer, sein Vertreter, die mit der Beaufsichtigung, Wartung und Pflege der Tiere betrauten Personen und Tierärzte müssen sich beim Verlassen eines gesperrten Stalls reinigen und desinfizieren. Anderen Personen ist das Betreten der gesperrten Ställe verboten. Zur Wartung des Klauenviehs in dem Gehöft dürfen Personen nicht verwendet werden, die mit fremdem Klauenvieh in Berührung kommen.

2. Sämtliches Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen, Sämelne) nicht verseuchter Gehöfte unterliegt der Absonderung im Stalle und darf nur mit oberamtlicher Erlaubnis zur sofortigen Schlachtung entfernt werden.
3. Sämtliche Hunde sind festzuliegen.
4. Schlächtern, Viehkaufleuten sowie Händlern und anderen Personen, die gewerbmäßig in Ställen verkehren, ferner Hausierhändlern ist das Betreten aller Ställe und sonstiger Standorte von Klauenvieh im Sperrbezirk und der Eintritt in die Seuchengehöfte verboten.
5. Dünger und Jauche von Klauenvieh, ferner Gerätschaften und Gegenstände aller Art, die mit solchem Vieh in Berührung gekommen sind, dürfen aus dem Sperrbezirk nur mit polizeilicher Erlaubnis ausgeführt werden.
6. Die Einfuhr von Klauenvieh in den Sperrbezirk, sowie das Durchtreiben von solchem Vieh und das Durchfahren mit Wiederkehrgespannen durch den Bezirk ist verboten. Ausnahmen für die Einfuhr kann das Oberamt zulassen.
7. Die Ver- und Entladung von Klauenvieh auf den Bahnhöfen im Sperrbezirk ist verboten.

II. Besondere Maßregeln für das Beobachtungsgebiet,

soweit es in den Oberamtsbezirk fällt.
sowie es in den Oberamtsbezirk fällt.
1. Klauenvieh darf aus dem Beobachtungsgebiet nicht entfernt werden. Das Oberamt kann die Ausfuhr in der Regel nur zu sofortiger Schlachtung zulassen.
2. Das Durchtreiben von Klauenvieh und das Durchfahren mit Wiederkehrgespannen ist verboten.

III. Gemeinsame Maßregeln für Sperrbezirk, Beobachtungsgebiet und 15 km-Umkreis,

soweit sie in den Oberamtsbezirk fallen.
Verboden sind:
1. Die Abhaltung von Märkten und marktähnlichen Veranstaltungen mit Klauenvieh, sowie der Ausfuhr von Klauenvieh auf Jahr- und Wochenmärkte.
2. Der Handel mit Klauenvieh, der ohne

vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet. Als Handel gilt auch das Ankaufen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführen von Tieren und das Ankaufen von Tieren durch Händler.

3. Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh.
4. Die Abhaltung von öffentlichen Tier-schauen mit Klauenvieh.
5. Das Weggeben von nicht ausreichend erziehler Milch an Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauenvieh gehalten wird, sowie die Verwendung solcher Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, soweit dies nicht schon ohnehin verboten ist, ferner die Ent-fernung der zur Anlieferung der Milch und zur Ab-leferung der Milchschälstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie desinfiziert sind.

Jeder weitere Ausbruch oder Verdacht der Seuche ist der Ortspolizeibehörde und von dieser dem Oberamt und Oberamtsarzt sofort nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen anzuzeigen. Namentlich auch damit die Impfung der Tiere sofort erfolgen kann. Die durch diese Impfung entstehenden Kosten trägt die Zentralkasse für Viehhalter. Verletzungen der Anzeigepflicht oder der vorstehend angeordneten Schutzmaßregeln unterliegen den Strafbestimmungen des § 328 StGB. und der §§ 74-77 des Viehseuchengesetzes und ziehen den Verlust des Entschädigungsanspruchs für Viehvieh nach sich.

Die Ortspolizeibehörden
werden beauftragt, die für ihre Gemeindebezirke zutreffenden Maßregeln in ordnungsgemäßer Weise bekannt machen und die Einhaltung streng überwachen zu lassen. In den Hauptplätzen des Sperrbezirks und des Beobachtungsgebiets sind Tafeln mit der durch § 185 Abs. 2 bezw. § 189 Abs. 2 vorgeschriebenen Aufschrift leicht sichtbar anzubringen.
Nagold, den 28. Okt. 1924.

1230 Oberamt:
J. A.: Dr. Werlt, Ho. Amtmann.

Dampfwalzbetrieb 1925.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiermit benachrichtigt, daß im Laufe des Sommers wiederum Dampfstraßenwalzen für das Bauamt im Bezirk tätig sind.
Gemeinden und Private, welche die Walzen zu benutzen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straßen und der ungefähren Menge und Art des einzuzuwalzenen Geschlags innerhalb 4 Wochen bei der untergeschriebten Stelle einzureichen.
Später einkommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Müllschleife und Zeit der Abgabe der Walzen wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzbetriebsplan fest-gesetzt sein wird. Die Bedingungen für die Mi-etung der Walzen werden auf Anfragen von dem Bauamt mitgeteilt.
Sulz, den 22. Oktober 1924.

1228 Straßen- und Wasserbauamt.

Wildberg.

Am Donnerstag 30. Okt. vormittags veranstaltet die Pflanzfabrik Benktl, Eisingen, auf diesiger Rasen ein

Schauflügen

mit den neuen patentierten „Süddeutschland-Flügen“ wozu die Landwirte und sonstige Inter-essenten freundlich einladet
1217

der Vertreter der Firma Venhki

Chr. Paul Rau

Fabrik landw. Maschinen, Wildberg.
Zusammenkunft Donnerstag vorm. 8 Uhr b. Bömen.

Verlaufen

hat sich mein schwarz-brauner



Wolfshund

auf den Namen Bez-gehend. Bitte um soch-dienliche Mitteilungen gegen Belohnung.
Warme vor Ankauf.
Strahl, Stadtschultheiß
1221 Halterbach.

1500-2000 Mark

gegen erste Hypothek. Sicherheit auszuliefern. Wdr. in der Geschäftsb. d. Bl. anzu-geben. 1231

Friseur-Lehrling.

Ein aufgeweckter Junge, der Lust hat, das Friseur-Gewerbe zu erlernen, kann sofort eintreten bei
1183
Karl Edelmann, Friseur
Pforzheim, Poststr. 105

In Überheiligen und allen sonstigen Klaffen halbe während der Winter-monate eine schöne Aus-mahl fertiger

Dauerkränze

Bei rechtzeit. Bestellung, Anfertigung aus lebend. Blumen u. empf. solche neben großen Borräten in bildenden

Winterkränzen in Alpenkränzen verschied. Farben ebenso stümt.

Wintergemüse.

Fr. Schuster, Nagold
1233 Gärtnerstr.

Nagold, 1233
Meiner werten Kund-schaft zur Kenntnis, daß ich den

Hefeverkauf

weiterführe.
Chr. Raal, Marktstr.

Schöne Zwetschgen

hat abzugeben d. Obige.
Nagold, 1222

Einem älteren, selb-ständigem

Möbel-schreiner

sucht zu baldigem Eintritt
Johs. Buj
Möbelschreiner.

Ein 1 1/2 Jahre altes



Belgier Braun-Stutfohlen

(Abstammung Vellath)
hat zu verkaufen
Jak. Behr, Mühligen
O. A. Herrndorf.

Schillingen.
Seht ein 1215



Butterjehwein

erstm. 15 Wochen trüchtig, beim Verkauf aus-
Lug. Schumacher.

Kein Splüßen der Parkette haben mehr nötig! Das Parkett selbst regnet milchweiß und schmal verläuft abben. Parkett selbst ist das beste und billigste Reinigungsmittel für Parkette, Parkettplättchen u. Parkettböden, sowie Möbel etc. Niederlage: Karl Ungerer, Nagold.

Alle Musik-Instrumente für Haus u. Orchester, von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl
Musikhaus Gurth,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Arkaden Klaisch,
Reßbrunn.
Reparaturen u. Stim-men aus Leig. Werkstatt.



Herzog, Schillingen mit Hermann
Kukirol
Lüwen-Drogerie Gebr. Benz.
493

Unfere Steuer-schuldner

werden wiederholt und ernstlich um Erfüllung ihrer monatl. Zahlungspflicht ermahnt. Selbstverständlich wird diese Pflicht durch Bescherwerbehebung nicht unterbrochen, denn wie wollen wir sonst unsere monatl. Staatssteuer- u. Amtschuldens-Befreiungspflicht u. a. nachkommen, wenn nicht mindestens entsprechende monatl. Abschlagszahlungen durch die Steuerpflichtigen geleistet werden.
Es sind bekanntlich bereits 7 Monate verfallen!
Den 18. Okt. 1924. Stadtpflege: Benz.

1233 Emmingen, 29. Okt. 1924.



Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten teilen wir mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Renz

Schultheiß a. D.
infolge einer schweren Operation im Alter von 69 Jahren in Stuttgart gestorben ist.
Die trauernde Wittwe

Margarete Renz geb. Ott
mit Kindern.

Beer-digung Donnerstag nachm. 2 Uhr.

1225 Emmingen, den 27. Okt. 1924.



Dank-sagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-nahme beim Tode unseres Sohnes u. Bruders

Joh. Georg Betsch

für die Kranzspenden und den erhebenden Gesang sagen allen, insbesondere seinen Altersgenossen und Genossen herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Beim Deutschen Kaiser werden heute bis 5 Uhr
Hauslumpen, Beiner, Alteisen

u. s. w. zu bekannt hohen Preisen aufgelauft und Besondere verteilt.
1227

Habe ca. 6-8
1198

steinerne Kraut-standen

versch. Größe
zu verkaufen.

Friedrich Walz, Steinbruchbesitzer
Hochdorf O. A. Horb.

Kammerjäger Herm. Lobinat

erfahren. Fachmann kommt wieder nach Nagold u. Umgebung u. vertritt dabei unter schriftlicher Garantie Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen und sämtliche Ungeziefer auch bei gefährlichen Schlingen. Bestellungen er-bitte nur unter Kammer-jäger Lobinat sofort an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Reisenreise aus ganz Deutschland. 1229

Abreiß-Kalender für 1925

in grosser Auswahl bei
Buchhandlg. Zaiser



Hühneraugen

Herzog, Schillingen mit Hermann
Kukirol
Lüwen-Drogerie Gebr. Benz.
493

besteht an jedem 10...
ne Bestellungen nehme...
jüngste Postkarte...
ab Postboten entgegen

Bestandpreis...
monatlich 1,50...
einmal...
1234

Es sind bekanntlich bereits 7 Monate verfallen!
Den 18. Okt. 1924. Stadtpflege: Benz.

Spaniens

Spanien kämpft...
in Europa. Gegen...
man des modernen...
Jahrhunderts gef...
las, nicht an de...
dem Atlantischen...
alten Roms.

Selbst haben...
mit den Verbren...
verhältnismäßig...
ist es ihnen nicht...
weiter als ein po...
Nach dem Befrei...
der früher in spo...
der in Madrid d...
mitteln bis zur F...
führung sind vo...
vermehren, die...
den. Ganze span...
Jahrtausende im...
werden. Heute...
ruhe. Man sch...
Spanien gegen d...
derische verding...
gang des allm...
mens verlog, o...
flügeln" an...
anzuzureichern.

Mit brutalet...
der Deutschheit...
Rome de Paris...
das tragische...
französischen...
schen Volks, daß...
eine Völkerver...
nament dieser...
marokko statt de...
Sicherheit die...
gangs gefanden...
unheimbar schwa...
Süden der Meer...
ble vertrieben...
für erhaltig bis...
in Anarchie bürg...
In dem West...
Verlauf der Di...
vergift Berner...
bis der Fran...
zu Schlingen...
Berechtigung...
Machts anzu...
daß dieser...
freitig gemacht...
König er, die...
wären, also...
den. Solange...
frühlich, daß...
Nacht oder Eng...
Wacht über Weg...
in französischer...
nach Marokko...
ist bei der eng...
die Jahrhunderte...
über Marokko...
mit dem Norden...
Ibn' Külle und

Der Verfasser...
durch einen...
nnt, das Alter...
Wählbarkeit auf...
Die Nachricht...
Ergebnisland...
angelegt" ver...
Regierungs...
aus der Demo...
Der Völkerver...
Norden Aus...
konterung aus...
Die Macken...
in Washington...
die Sowjetregie...
des Rechts erfüll...
von Anerkennung...
Ministerpräsi...
krankt sein.

Spanien kämpft...
in Europa. Gegen...
man des modernen...
Jahrhunderts gef...
las, nicht an de...
dem Atlantischen...
alten Roms.

Selbst haben...
mit den Verbren...
verhältnismäßig...
ist es ihnen nicht...
weiter als ein po...
Nach dem Befrei...
der früher in spo...
der in Madrid d...
mitteln bis zur F...
führung sind vo...
vermehren, die...
den. Ganze span...
Jahrtausende im...
werden. Heute...
ruhe. Man sch...
Spanien gegen d...
derische verding...
gang des allm...
mens verlog, o...
flügeln" an...
anzuzureichern.

Mit brutalet...
der Deutschheit...
Rome de Paris...
das tragische...
französischen...
schen Volks, daß...
eine Völkerver...
nament dieser...
marokko statt de...
Sicherheit die...
gangs gefanden...
unheimbar schwa...
Süden der Meer...
ble vertrieben...
für erhaltig bis...
in Anarchie bürg...
In dem West...
Verlauf der Di...
vergift Berner...
bis der Fran...
zu Schlingen...
Berechtigung...
Machts anzu...
daß dieser...
freitig gemacht...
König er, die...
wären, also...
den. Solange...
frühlich, daß...
Nacht oder Eng...
Wacht über Weg...
in französischer...
nach Marokko...
ist bei der eng...
die Jahrhunderte...
über Marokko...
mit dem Norden...
Ibn' Külle und

Der Verfasser...
durch einen...
nnt, das Alter...
Wählbarkeit auf...
Die Nachricht...
Ergebnisland...
angelegt" ver...
Regierungs...
aus der Demo...
Der Völkerver...
Norden Aus...
konterung aus...
Die Macken...
in Washington...
die Sowjetregie...
des Rechts erfüll...
von Anerkennung...
Ministerpräsi...
krankt sein.

Spanien kämpft...
in Europa. Gegen...
man des modernen...
Jahrhunderts gef...
las, nicht an de...
dem Atlantischen...
alten Roms.

Selbst haben...
mit den Verbren...
verhältnismäßig...
ist es ihnen nicht...
weiter als ein po...
Nach dem Befrei...
der früher in spo...
der in Madrid d...
mitteln bis zur F...
führung sind vo...
vermehren, die...
den. Ganze span...
Jahrtausende im...
werden. Heute...
ruhe. Man sch...
Spanien gegen d...
derische verding...
gang des allm...
mens verlog, o...
flügeln" an...
anzuzureichern.

Mit brutalet...
der Deutschheit...
Rome de Paris...
das tragische...
französischen...
schen Volks, daß...
eine Völkerver...
nament dieser...
marokko statt de...
Sicherheit die...
gangs gefanden...
unheimbar schwa...
Süden der Meer...
ble vertrieben...
für erhaltig bis...
in Anarchie bürg...
In dem West...
Verlauf der Di...
vergift Berner...
bis der Fran...
zu Schlingen...
Berechtigung...
Machts anzu...
daß dieser...
freitig gemacht...
König er, die...
wären, also...
den. Solange...
frühlich, daß...
Nacht oder Eng...
Wacht über Weg...
in französischer...
nach Marokko...
ist bei der eng...
die Jahrhunderte...
über Marokko...
mit dem Norden...
Ibn' Külle und

Der Verfasser...
durch einen...
nnt, das Alter...
Wählbarkeit auf...
Die Nachricht...
Ergebnisland...
angelegt" ver...
Regierungs...
aus der Demo...
Der Völkerver...
Norden Aus...
konterung aus...
Die Macken...
in Washington...
die Sowjetregie...
des Rechts erfüll...
von Anerkennung...
Ministerpräsi...
krankt sein.

Spanien kämpft...
in Europa. Gegen...
man des modernen...
Jahrhunderts gef...
las, nicht an de...
dem Atlantischen...
alten Roms.

Selbst haben...
mit den Verbren...
verhältnismäßig...
ist es ihnen nicht...
weiter als ein po...
Nach dem Befrei...
der früher in spo...
der in Madrid d...
mitteln bis zur F...
führung sind vo...
vermehren, die...
den. Ganze span...
Jahrtausende im...
werden. Heute...
ruhe. Man sch...
Spanien gegen d...
derische verding...
gang des allm...
mens verlog, o...
flügeln" an...
anzuzureichern.

Mit brutalet...
der Deutschheit...
Rome de Paris...
das tragische...
französischen...
schen Volks, daß...
eine Völkerver...
nament dieser...
marokko statt de...
Sicherheit die...
gangs gefanden...
unheimbar schwa...
Süden der Meer...
ble vertrieben...
für erhaltig bis...
in Anarchie bürg...
In dem West...
Verlauf der Di...
vergift Berner...
bis der Fran...
zu Schlingen...
Berechtigung...
Machts anzu...
daß dieser...
freitig gemacht...
König er, die...
wären, also...
den. Solange...
frühlich, daß...
Nacht oder Eng...
Wacht über Weg...
in französischer...
nach Marokko...
ist bei der eng...
die Jahrhunderte...
über Marokko...
mit dem Norden...
Ibn' Külle und